Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft**

Band (Jahr): **21-22 (1954)**

Heft [2]

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Faksimile-Drucke DOCUMENTA MUSICOLOGICA

IV. Jacob Adlung: Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit

1758. Herausgegeben von Hans Joachim Moser. 838 Seiten. Broschiert Fr.32.60, Pappband Fr. 37.20, Pergament Fr. 68.60.

Eines der aufschlußreichsten musiktheoretischen Werke aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und eine umfassende Einführung in die Musik und Musikanschauung der Bachzeit.

V. Johann Mattheson: Der vollkommene Capellmeister

1739. Herausgegeben von Margarete Reimann. 504 Seiten (gegenüber dem Original auf Format 14,5 × 23 cm verkleinert). Broschiert Fr. 29.75, Pappband Fr. 34.30.

Dieses für die Aufführungs- und Orchesterpraxis der Bachzeit höchst aufschlußreiche Werk wird von jedem benötigt, der sich mit der Musik des 18. Jahrhunderts beschäftigt.

VI. Loys Bourgeoys: Le Droict Chemin de Musique

Genf 1550. Herausgegeben von P. André Gaillard.

Bourgeois (geb. etwa 1510), dessen musikgeschichtliche Bedeutung in der Ausarbeitung der definitiven Form des Hugenottenpsalters liegt, erweist sich in «Le Droict Chemin de Musique» als ein geborener Pädagoge und überzeugter Hugenotte; die Schrift ist daher für die von Calvin beeinflußte Musikanschauung von besonderer Bedeutung.

VII. Les cent cinquante Pseaumes de David

mis en rime françoise par Clément Marot et Théodor de Besze et mis en musique à quatre, cinque, six, sept et huit parties par Paschal de l'Estocart. 1583. Fünf Stimmbücher in Kartonhülle mit französischem und deutschem Nachwort von Pierre Pidoux und Hans Holliger. Fr. 32.60, Pergament Fr. 59.50.

Dieses Werk möchte als Ergänzung zu der bekannten Sammlung von Sweelinck die Musikwissenschaft zur weiteren Erforschung des Hugenottenpsalters anregen und den reformierten Chören vor allem ein Quellenwerk für praktische Chorarbeit bieten.

Zu beziehen durch die Buch- und Musikalienhandlungen

BÄRENREITER-VERLAG BASEL

Soeben erschienen

RADICIOTTI / CHERBULIEZ

G. B. Pergolesi

Leben und Werk

45 Notenbeispiele, 5 Kunstdruckaufnahmen, Werkbesprechungen, Bibliographie und Index

Leinen Fr. 21.85

PAN-VERLAG ZÜRICH

Soeben erschienen

ALFRED EINSTEIN

Gluck

Sein Leben — seine Werke

40 Notenbeispiele, 8 Kunstdruckaufnahmen, Werkverzeichnis und Index

Leinen Fr. 17.15

PAN-VERLAG ZÜRICH

Das umfassendste Werk der Gegenwart über

ROBERT SCHUMANN

von Paula und Walter Rehberg

Den Rehberg-Biographien rühmt ein bedeutender Musikwissenschafter und -schriftsteller u. a. nach, sie hielten «die schmale Linie zwischen wissenschaftlicher Präzision und menschlich fesselndem Buch sehr glücklich ein», und es sei «schön, wie jedesmal das Modell den Stil bestimme». Beides trifft auch auf das neue Werk der Autoren zu: einerseits ist es ein tiefgreifendes, vortrefflich ausgearbeitetes Musikbuch, das sowohl dem Fachmann als auch dem Musikfreund viel zu geben vermag; andererseits erscheint Schumann selbst darin als Mensch und Künstler so lebensnahe, daß jeder Liebhaber guter Lektüre davon bewegt und eingenommen sein wird wie von einem wirklich hervorragenden Roman. Und nicht nur sein, auch Clara Schumanns Leben, Wirken und Schaffen wird einfühlsam nachgezeichnet, so daß man eigentlich eine Doppelbiographie vor sich hat. Paula Rehbergs Intuition, verbunden mit äußerster Gewissenhaftigkeit und der seltenen Gabe liebender Unterordnung, verdanken wir die so lebenswahre und plastische Darstellung des Künstlerpaares Robert und Clara Schumann, während Walter Rehberg eine beziehungsvolle, vielfach neue Gesichtspunkte hervorkehrende, überzeugende Werkwürdigung gibt.

836 Seiten. Mit Werkverzeichnissen, lexikalischem Namenregister, 27 Abbildungen und 94 Notenbeispielen, Fr. 28.—.

Rudolf Semmler

VOM EIGENKLANG DER REIHEN

Eine neue Musiktheorie? Vielleicht eine kämpferische Fanfare zugunsten der Absurditäten moderner Musik? Nein, das allerdings nicht; sondern ein ernster Versuch, die sich befehdenden, einander verständnislos gegenüberstehenden Auffassungen der Tradition und der durch Schönbergs Lehre wiedererweckten Reihentechnik in höherer Schau zusammenzufassen. Sein Anliegen ist echte, tiefgefühlte Sorge um das Schicksal der Musik als einer «geistigen Disziplin».

72 Seiten, mit 35 Notenbeispielen, Fr. 9.90.

ARTEMIS-VERLAG ZÜRICH

Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft, Serie II

Bisher sind erschienen:

Band 1

Die Organa und mehrstimmigen Conductus

in den Handschriften des deutschen Sprachgebietes vom 13. bis 16. Jahrhundert. Von Dr. *Arnold Geering,* Professor für Musikwissenschaft an den Universitäten Basel und Bern. 100 Seiten, 11 Notenbeilagen, kart. Fr./DM 8.30.

Band 2

Johann Melchior Gletles Motetten

Ein Beitrag zur schweizerischen Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts von Dr. *Hans Peter Schanzlin,* 143 Seiten, Werkverzeichnis, Anmerkungen, 71 Notenbeispiele, kart. Franken/DM 9.80.

Band 3

Bericht über den Internationalen Kongreß für Kirchenmusik in Bern

Compte rendu du Congrès international de musique sacrée à Berne, 30. August bis 4. September 1952, 72 Seiten, kart. Fr./DM 5.30.

Band 4

Guido von Arezzo

Biographisches und Theoretisches unter besonderer Berücksichtigung der sogenannten odonischen Traktate, von Dr. *Hans Oesch,* 124 Seiten, kart. Fr./DM 9.80.

VERLAG PAUL HAUPT

BERN / STUTTGART

Willy Tappolet: ARTHUR HONEGGER

256 Seiten mit vielen Notenbeispielen und 8 Bildern. Fr. 15.–

Der Genfer Musikgelehrte gibt eine umfassende Würdigung des Komponisten, der zu den führenden Meistern unserer Zeit zählt. Schon die anziehende Biographie gibt ein schönes Bild dieser völlig undogmatischen und warmherzigen Persönlichkeit, die mit dem französischen Kulturleben ebenso verbunden ist wie mit der Schweizer Heimat. An Hand von Werkanalysen verfolgen wir den imponierenden und folgerichtigen Weg Honeggers von seinem draufgängerischen Modernismus zur Verinnerlichung seines Spätwerks.

Alfred Cortot: CHOPIN

Wesen und Gestalt 242 Seiten, 4 Bilder, brosch. Fr. 10.40, in Leinen Fr. 13.–

Cortot, der Magier und Poet am Klavier sowie einzigartiger Chopin-Interpret, setzt in diesem Buch dem Komponisten ein packendes literarisches Denkmal.

Gerhard Nestler: DIE FORM IN DER MUSIK

Eine europäische Musikgeschichte. 190 Seiten. Gebunden Fr. 7.10

Ein glänzend formulierter, anregender und konzentrierter musikgeschichtlicher Überblick, der von einem Grundproblem allen Kunstschaffens ausgeht: vom Willen zur Ordnung, zur Form.

Richard Strauss: BRIEFE AN DIE ELTERN

1882–1906

Herausgegeben von Willi Schuh. 320 Seiten mit 4 Bildtafeln. In Leinen Fr. 15.–

Der Mensch Richard Strauss, viel bewundert und viel verlästert, ist wohl noch nie mit solch entwaffnender Offenheit dargestellt worden wie in diesen unbekümmert hingeworfenen privaten Mitteilungen. Der internationale Musikbetrieb der Zeit um die Jahrhundertwende wird durch einen seiner Hauptexponenten geschildert; wir erfahren manches bezeichnende rasche Urteil und die spontanen Eindrücke von den Begegnungen mit Brahms, Bülow und andern. Die eingestreuten Briefe des Vaters zeigen das markante Profil eines Musikers der alten Schule.

Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft

Mitteilungsblätter

Nr. 1 bis 19 (1937 bis 1953) ..... je Nummer Fr. 1.–

Mitteilungen der Schweiz. Musikforschenden Gesellschaft

1934 (Nr. 1 bis 4), 1935 (Nr. 1 bis 4) ..... je Nummer Fr. 2.–

Festschrift Karl Nef

Festschrift zum 60. Geburtstag (1933), dargebracht von Schülern und Freunden. Mit Verzeichnissen von Nefs Publikationen und Vorlesungen ..... brosch. Fr. 10.–

Karl Nef: Aufsätze

1936 ..... brosch. Fr. 12.–

Senfl-Ausgabe

Bis heute liegen vor:

Bd. I (1937): 7 Messen zu 4 bis 6 Stimmen. Herausgegeben von Edwin Löhrer (Lugano) und Otto Ursprung (München).

Bd. II (1938): Deutsche mehrstimmige Lieder. 1. Teil: Lieder aus handschriftlichen Quellen (zu 4 bis 6 Stimmen). Herausgegeben von Arnold Geering (Basel) und Wilhelm Altwegg (Basel).

Bd. III (1939): Motetten. 1. Teil: Gelegenheitsmotetten und Psalmvertonungen. Herausgegeben von Walter Gerstenberg (Köln).

Bd. IV (1940): Deutsche mehrstimmige Lieder. 2. Teil: Lieder aus Johannes Otts Liederbuch von 1534 (zu 4 bis 7 Stimmen). Herausgegeben von Arnold Geering (Basel) und Wilhelm Altwegg (Basel).

Bd. V (1949): Deutsche mehrstimmige Lieder (zu 4 bis 6 Stimmen). 3. Teil: Lieder aus den gedruckten Liederbüchern von Egenolf 1535, Finck 1536, Schöffer und Apiarius um 1536, Forster 1539/40, Salblinger 1540 und Ott 1544. Herausgegeben von Arnold Geering (Bern) und Wilhelm Altwegg (Basel).

Buchdruckerei Paul Haupt Bern